

Konrad Ott
Ulrich Smeddinck (Hrsg.)

Umwelt, Gerechtigkeit,
Freiwilligkeit –
insbesondere
bei der Realisierung
eines Endlagers

Beiträge aus Ethik und Recht



Vorwort

Unter dem Titel „Umwelt, Gerechtigkeit, Freiwilligkeit – insbesondere bei der Realisierung eines Endlagers für Atommüll“ veranstaltete die interdisziplinäre, BMBF-geförderte Forschungsplattform „ENTRIA-Entsorgungsoptionen für radioaktive Reststoffe“ am 28. Januar 2016 ein Werkstattgespräch an der Technischen Universität Braunschweig, das in diesem Tagungsband dokumentiert wird.

Fragen des Umweltschutzes und der Gerechtigkeit verschränken sich in ungewöhnlicher Weise, wenn es gilt, ein Endlager für Atommüll zu realisieren. Auch wenn es zunächst provokativ klingen mag, ist nicht auszuschließen, dass eine Gemeinde, eine Region sich „freiwillig“ bereitfinden könnte, eine solche Anlage in der eigenen Nachbarschaft aufzunehmen. Wegbereiter für einen solchen Ansatz sind internationale Bemühungen wie konzeptionelle Vorarbeiten, die die Belastungen einerseits anerkennen und andererseits mit der Verknüpfung von Maßnahmen zur sozio-ökonomischen Regionalentwicklung ausgleichen wollen.

Gerade diese Thematik aufzugreifen, erschien uns im Rahmen der gemeinsamen Kooperation im ENTRIA-Transversalprojekt 3 „Ethisch-moralische Begründung – rechtliche Voraussetzungen und Implikationen“ als besonders ergiebig.

Das Werkstattgespräch wendete sich an Kolleginnen und Kollegen aus ENTRIA, Studierende des Technikrechts an der TU Braunschweig sowie die weitere Öffentlichkeit.

Wir danken neben den Autorinnen und Autoren dieses Bandes für die Unterstützung in der Durchführung der Veranstaltung dem Team des Instituts für Rechtswissenschaften an der TU Braunschweig. René Jagau hat freundlicherweise die Vorbereitung dieses Bandes übernommen.

Ebenso danken wir dem Berliner Wissenschafts-Verlag für die reibungslose und kompetente Erstellung des Bandes.

Schließlich gilt ein besonderer Dank der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, die die Publikation des Bandes ermöglicht hat – zu einer Thematik, die in der Region Braunschweig von besonderem Interesse ist!

Kiel und Braunschweig, Januar 2018

Konrad Ott

Ulrich Smeddinck

Inhaltsverzeichnis

Konrad Ott/Ulrich Smeddinck

Umwelt, Gerechtigkeit, Freiwilligkeit – Zur Einführung	11
Literaturverzeichnis	19

Martin Schulte/Kathleen Michalk

Umwelt und Gerechtigkeit aus rechtswissenschaftlicher Sicht	21
A. Einführung	25
B. Die Diskussion zur umweltbezogenen Gerechtigkeit	25
C. Der rechtsphilosophische Hintergrund	26
D. Normative Anknüpfungspunkte für umweltbezogene Gerechtigkeit	27
E. Resümee	34
Literaturverzeichnis	37

Konrad Ott/Moritz Riemann

„Volenti non fiat iniuriam“ – Freiwilligkeit und Bereitwilligkeit bei der Übernahme von Standortverantwortung	41
A. Über mögliche Bereitwilligkeit bei der Standortsuche	45
B. Begriffsklärung	45
C. Freiwilligkeit, Pflicht und Verantwortung	47
D. Der Anwendungsfall	48
E. Bereitwilligkeitsbegriffe	50
F. Verhandlungen im Kontext der Standortauswahl	52
G. Wer könnte nun wofür womit und wie entschädigt werden?	52
H. Der Vorwurf der Korruption	54
I. Ausblick	55
Literaturverzeichnis	57

Ulrich Smeddinck

„Freiwilligkeit“ bei der Realisierung eines Endlagers für Atommüll – Zu Kompensationen ohne Beeinträchtigung konkreter Rechtspositionen	59
A. Begriff und Konzept der Freiwilligkeit	64
B. Ausgleich mit Geld im und neben dem Recht	69
C. Ethische Imprägnierung rechtlicher Regelungen	71
D. Zwei aktuelle Beispiele für Kompensationen	74
E. Vom Diskurs zur Verrechtlichung	77
F. Ausgestaltung von „Freiwilligkeit“ – Anerkennung oder Anreiz?	81
G. Freiwilligkeit ohne Veto-Recht?	84
H. Empfehlungen der Endlager-Kommission	88
I. Freiwilligkeit im StandAG 2017	90
J. Fazit und Ausblick	91
Literaturverzeichnis	93

Claudius Weisensee

Ein Belastungsausgleich für das „Atomdreieck“ – Das Gesetz über die „Stiftung Zukunftsfonds Asse“	101
A. Einleitung	105
B. Konzeption und Ziele des Gesetzes	106
C. Überblick über die einzelnen Vorschriften	107
D. Bewertendes Fazit: Akzeptanzsteigerung und Freiwilligkeitsanreiz durch Stiftungsgelder und -organisation?	120
Literaturverzeichnis	123

Neven Josipovic

Chancen und Risiken von „Freiwilligkeitsansätzen“ bei der Endlagersuche – Eine Untersuchung am Beispiel von Schweden, Frankreich und Großbritannien	125
A. Einleitung	129
B. Begriffsbestimmung	130
C. Freiwilligkeit bei der Endlagersuche in ausgewählten Staaten	133
D. Analyse des Potenzials und der Randbedingungen	150
E. Fazit	153
Literaturverzeichnis	157
Autoren- und Herausgeberverzeichnis.	161

Autoren- und Herausgeberverzeichnis

Neven Longin Josipovic, M.Sc.

1989 in Warstein geboren, Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Technischen Universität Braunschweig, seit 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rechtswissenschaften mit Forschungsschwerpunkt Mobilitätsrecht, laufende Promotion zum Thema Luftverkehrsrecht, seit 2017 Geschäftsführer der Forschungsstelle Mobilitätsrecht.

Kathleen Michalk, Ass. jur.

1978 in Bautzen geboren; Studium der Rechtswissenschaften an der Technischen Universität Dresden; 2004 Erstes Juristisches Staatsexamen; 2006 Zweites Juristisches Staatsexamen; seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Technik- und Umweltrecht der Juristischen Fakultät der Technischen Universität Dresden; Beteiligung am Forschungsvorhaben „Gerechtigkeit im Umweltrecht“ im Auftrag des Umweltbundesamtes.

Konrad Ott, Prof. Dr. phil.

1959 geboren, Studium der Philosophie, Germanistik und Geschichte in Frankfurt a. M. Promotion zum Dr. phil. 1989. Habilitation 1995 an der Universität Leipzig. 1997–2012 Stiftungsprofessur für Umweltethik an der Universität Greifswald. 2000–2008 Mitglied im Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU). Seit 2012 Professor für Philosophie und Ethik der Umwelt an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Moritz Riemann, M.A.

1985 in Penzberg geboren; Studium der Philosophie, Germanistik und klassischen Philologie an den Universitäten Tübingen, Kopenhagen und München. Magister Artium 2012. Seit 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Philosophischen Seminar der Universität Kiel.

Martin Schulte, Univ.-Prof. Dr. jur.

1959 in Hamm/Westf. geboren; Studium der Rechtswissenschaften, Geschichte und Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster; 1985 Promotion zum Dr. jur.; 1994 Habilitation an der WWU Münster mit der *venia legendi* für „Öffentliches Rechts und Rechtstheorie“; seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht unter besonderer Berücksichtigung von Umwelt- und Technikrecht und Direktor des Instituts für Technik- und Umweltrecht der Juristischen Fakultät der Technischen Universität Dresden; Gastprofessuren an der Katholischen Universität Nijmegen (NL) und der Emory University Atlanta (USA); Mitherausgeber der *RECHTSTHEORIE* seit 1999; Verleihung des Preises „Geisteswissenschaften International“ des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels im Jahre 2011 für die Monographie „Eine soziologische Theorie des Rechts“; seit 2017 Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften.

Ulrich Smeddinck, apl. Prof. Dr. jur.

1967 in Nienburg/Weser geboren; Studium der Rechtswissenschaft von 1988 bis 1994 in Hamburg; Referendariat 1995 bis 1998 in Hamburg und Berlin; Tätigkeit an den Universitäten Cottbus, Lüneburg, Southampton und Speyer; Promotion 1999; Habilitation 2006; 2006 bis 2013 Mitarbeiter des Umweltbundesamtes; seit 2013 Co-Sprecher und Projektleiter der BMBF-geförderten, interdisziplinären Forschungsplattform „ENTRIA-Entsorgungsoptionen für radioaktive Reststoffe“ an der TU Braunschweig, Institut für Rechtswissenschaften; apl. Prof. an der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Claudius Weisensee, Dr. iur.

1980 in Freiburg im Breisgau geboren; nach dem Wehrdienst von 2002 bis 2004 Volontariat im Verlag F. Wolff & Sohn KG Gronau/Leine, zweijährige Tätigkeit als Lokalredakteur, 2006 bis 2010 Studium der Rechtswissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen, Abschluss: Erste Prüfung, von 2010 bis 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Raumplanungs- und Umweltrecht an der Technischen Universität Dortmund, 2013 bis 2015 Rechtsreferendariat am Landgericht Paderborn mit Stationen u. a. am Amtsgericht Lippstadt, Staatsanwaltschaft Paderborn, Abschluss: zweite juristische Staatsprüfung, 2014 Promotion zum Dr. iur. an der Ruhr-Universität Bochum, 2015/2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rechtswissenschaften der Technischen Universität Braunschweig, seit 2016 Assessor und Regierungsrat im Regierungspräsidium Karlsruhe.